

blickpunkt stadt

MÖNCHENGLADBACH



Nr. 86 | Oktober 2019 | Verlagssonderveröffentlichung



*Liebe Mönchengladbacherinnen,
liebe Mönchengladbacher,*

Friedhöfe sind Orte der Trauer, aber auch des Lebens. Es gibt Menschen, für die der Friedhof in einer schnelllebigen Welt eine gute Rückzugsmöglichkeit ist – vielleicht weil hier ein Familienmitglied, ein Freund oder ein guter Bekannter begraben liegt. Vielleicht aber auch, weil hier Menschen ins Gespräch kommen, zu sich selbst finden und jeder in Ruhe seinen Gedanken nachgehen kann. Der Friedhof ist sicherlich auch ein Ort, an dem man unbeschwert Kraft tanken kann.

Der Hauptfriedhof hat für die Stadt eine besondere Bedeutung, weil hier bekannte Persönlichkeiten der Stadtgeschichte ihre letzte Ruhe gefunden haben. Es gibt Monumente, Denkmale und Kriegsgräber, die Stoff für viele Geschichten bieten. mags lädt am Freitag, 1. November, ab 18 Uhr in der Aktionsreihe „Friedhof anders erfahren“ zur ersten Illumina auf den Hauptfriedhof ein. Mit stilvoll inszenierten Illuminationen entwickelt der Hauptfriedhof eine besondere Strahlkraft, die diese Stätte des Lebens ganz neu beleuchten. Eine Führung informiert über unterschiedliche Bestattungsformen, eine weitere führt an Soldatengräbern vorbei. Eine Klangschalenmeditation rundet das Programm ab.

Mit dieser Illumina möchte mags das Bewusstsein für diesen einzigartigen Ort schärfen. Das ist eine gute Idee, zumal der Hauptfriedhof als großzügige Park- und Grünanlage mit prachtvollem Baum- und Pflanzenbestand auch landschaftlich einiges zu bieten hat. Planen Sie einen Besuch ein. Es lohnt sich!

Ihr Hans Wilhelm Reiners
Oberbürgermeister

Folgen Sie der Stadt auf:

www.facebook.com/Mönchengladbach

www.twitter.com/StadtMG

www.instagram.com/moenchengladbach_de

[www.youtube.com, Stadt Mönchengladbach](https://www.youtube.com,StadtMönchengladbach)



ILLUMINA auf dem Hauptfriedhof

Ein Projekt von

mags
MG IM HERZEN

Den Hauptfriedhof in neuem Licht erfahren

Hunderte Kerzen, Flammschalen und farbige Lichter geben dem Hauptfriedhof am Freitag, 1. November, eine besondere Stimmung. Ab 18 Uhr lädt mags dazu ein, das Areal zu erkunden.

Die besondere Beleuchtung zu Allerheiligen soll die landschaftsarchitektonische Gestaltung des Friedhofes, der nun schon seit mehr als 100 Jahren besteht und mit fast 50 Hektar Gesamtfläche der größte Mönchengladbachs ist, hervorheben und auf seine kulturhistorische Bedeutung hinweisen.

So werden die Friedhofshalle, die Allee und der Platanen-Platz in der Zeit von 18 bis 23 Uhr in buntes Licht getaucht. Ein mit Flammschalen beleuchteter Rundweg lädt dazu ein, den Hauptfriedhof im Abendlicht

zu erleben. Dabei werden Grabstätten besonderer Persönlichkeiten oder die Kriegsgräber mit Illuminationen oder Grablampen stilvoll inszeniert. Die Illumina ist in ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm integriert. Details dazu erfahren Sie auf der nächsten Seite. Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist kostenfrei.

„Der Hauptfriedhof ist ein toller Ort, um sich zu besinnen, zur Ruhe zu kommen und Erholung vom hektischen Alltag zu finden. Wir freuen uns darauf, Menschen mit der Illumina eine kleine Auszeit zu bieten“, sagt Sebastian Kieselbach-Peters, Leiter der mags-Friedhofsverwaltung.

Mit der Aktionsreihe „Friedhof anders erfahren“ möchte mags das Bewusstsein für Friedhöfe als Orte für Lebende und Hinterbliebene öffnen und

lädt immer wieder dazu ein, die städtischen Friedhöfe in neuen Zusammenhängen kennenzulernen.

Nach Lesungen mit Schulklassen und Yoga- sowie Qui-Gong-Veranstaltungen auf dem Hauptfriedhof folgt nun die Illumina.

Informationen, Bilder und Videos zur Veranstaltung gibt es im Internet unter www.mags.de oder auf unseren Social-Media Kanälen:

[mags.mg](https://www.facebook.com/mags.mg)

[mags_mg](https://www.instagram.com/mags_mg)

[mags Mönchengladbach](https://www.youtube.com/magsMönchengladbach)

Der Hauptfriedhof historisch

Der Mönchengladbacher Hauptfriedhof wurde 1902 bewusst als Erholungsraum für die Mönchengladbacher gestaltet. In der Zeit von 1972 bis 1976 wurde das Areal maßgeblich erweitert und erstreckt sich heute als eine großzügige Park- und Grünanlage auf einer Fläche von rund 50 Hektar östlich der Viersener Straße. Felix Hartrath, Gartenarchitekt und ehemaliger Gartendirektor Mönchengladbachs, erschloss den Friedhof durch ein großzügiges Wegenetz und stattete ihn mit einem prachtvollen Baum- und Pflanzenbestand aus.

Besonders beeindruckend ist die Allee aus Mammutbäumen, aber auch zahlreiche Buchen, Rot-Eichen, Berg-Ahorn und die drei Tulpenbäume am Eingang der Peter-Nonnenmühlen-Allee sind ein toller Blickfang und einen Besuch wert. Im Jahr 1942 baute man die jetzige Trauerhalle. Das markante Bauwerk steht heute unter Denkmalschutz, kann aber nach wie vor für Trauerfeiern genutzt werden und besticht mit einer klaren Akustik. Über dem Eingang der Totenhalle prangt die etwa zwei

Meter hohe Figur „Wandler zwischen den Welten“, die den Übergang vom Leben in den Tod symbolisieren soll.

In der Nähe der Trauerhalle liegen die Grabfelder für Muslime, Buddhisten und Hinduisten, die es in dieser Form auf keinem anderen Mönchengladbacher Friedhof gibt. Ebenso gibt es dort das Grabfeld für die Zwangsarbeiter sowie ein Mahmal für die Opfer der Militärjustiz während des Zweiten Weltkrieges.

Auf dem Hauptfriedhof liegen auch die letzten Ruhestätten von bekannten und berühmten Bürgern der Stadt wie Oskar Kühn, Paula Brandts, Dr. Franz Meyers oder Hermann Piecq, sowie mehrere großzügig gestaltete Kriegsgräberanlagen. Als herausragende Ehrenfriedhöfe sind das Bombenopferfeld und das Soldatenfeld zu nennen. Hier werden jedes Jahr in der Zeit vom 1. November bis zum Volkstrauertag am 17. November Kränze niedergelegt.

ILLUMINA LAGEPLAN



PROGRAMM ILLUMINA 2019

18⁰⁰ Uhr - Eröffnung

Ab 18 Uhr können Besucher die illuminierten Wege und Plätze erkunden und dem mit Flammschalen beleuchteten Weg über den Hauptfriedhof folgen. Die Karte zeigt die Flächen. An der Trauerhalle gibt es einen Info-Stand, an dem Besucher kostenfrei eine Übersichtskarte erhalten.

18³⁰ Uhr - Klangschaalenmeditation

Jutta Schmitz, Inhaberin der Praxis Ruheraum in Rheindahlen, bietet eine rund 60-minütige Klangschaalenmeditation in der stimmungsvoll beleuchteten Trauerhalle an. Hierbei werden Klangschaalen in einem bestimmten Rhythmus angeschlagen oder gerieben. Die besondere Schwingung überträgt sich im Raum, kann die Teilnehmer im sanften Rhythmus mitnehmen und für tiefe Entspannung sorgen. Die Veranstaltung ist für alle geeignet. Teilnehmer sollten bequeme, lockere Kleidung tragen und eine Decke mitbringen. Matten oder anderes Equipment sind nicht notwendig. Die Klangschaalenmeditation wird musikalisch und mit einer kurzen Geschichte begleitet.

18³⁰ Uhr - Führung „Krieg und Frieden“

Zur Illumina bietet Gudrun Grimpe-Christen zum zweiten Mal ihre Führung „Krieg und Frieden“ entlang des Hochkreuzes, der Soldatenfriedhöfe und der Grabfelder für Bombenopfer, Zwangsarbeiter und Deserteure an. Der Treffpunkt hierfür ist um 18:30 Uhr am Hochkreuz, Eingang Peter-Nonnenmühlen-Allee. Die Diplom-Sozialwissenschaftlerin hat in Berlin erste Erfahrungen mit Friedhofsführungen gesammelt. Ihr Interesse für Friedhöfe führt Gudrun Grimpe-Christen nun in ihrer Wahlheimat Mönchengladbach fort und befasst sich intensiv mit der Geschichte der Friedhofsflächen. Die Führung dauert rund 90 Minuten.

18³⁰ Uhr bis Ende - Bestattungsformen

Am Info-Stand nahe der Trauerhalle können sich Interessierte zu neuen Bestattungsangeboten auf den städtischen Friedhöfen informieren. Hierzu zählen zum Beispiel das Borussia-Kolumbarium auf dem Friedhof in Rheydt oder Baumgrabstätten. Erst 2018 hat mags eine neue Friedhofssatzung auf den Weg gebracht und die Vielfalt der Angebote an sich wandelnde Bedürfnisse angepasst. Seitdem werden neben den traditionellen Gräbern auch Rosen-, Baum- und Waldgräber sowie Urnenstelen, Kolumbarien und ein Aschefeld als Beerdigungsstätten angeboten.

20⁰⁰ Uhr - Vortrag „Trauermusik und Migrationskultur“

Autor Marcell Feldberg wird ab 20 Uhr einen Vortrag zum Thema „Trauermusik und Migrationskultur“ in der Trauerhalle halten. Dort erleben Besucher nicht nur die kunstvoll inszenierte Halle, sondern erhalten über Videos spannende Einblicke und Hörproben zum Thema. Der Vortrag dauert etwa 60 Minuten. Marcell Feldberg arbeitet als Kirchenmusiker an St. Hubertus in Schiefbahn. Als Dichter hat er beim Radius-Verlag mehrere Lyrikbände veröffentlicht.

Verkehrsanbindung

B Eingang Birkenallee / Viersener Straße
Bus Linien 009 und 019 | Haltestelle: Birkenallee / Stakelberg

P An den Eingängen Birkenallee und Kaldenkirchener Straße gibt es kostenfreie Parkplätze für Besucher.

Eingang Kaldenkirchener Straße
Bus Linie 089 | Haltestelle: Kaldenkirchener Straße / Friedhof

Eingang Peter-Nonnenmühlen-Allee
Buslinie 035 | Haltestelle: Rembrandtstraße



1 HOCHKREUZ
18³⁰ Uhr Führung „Krieg und Frieden“

2 ILLUMINATIONEN

3 BELEUCHTUNG
der Zwangsarbeitergräber

4 FRIEDHOFSHALLE / INFOSTAND
18³⁰ Uhr Informationen zu Bestattungsarten
Treffpunkt am Infostand
18³⁰ Uhr Klangschaalenmeditation
20⁰⁰ Uhr Vortrag „Trauermusik und Migrationskultur“

5 BELEUCHTUNG
des Soldatenfriedhofs

6 BELEUCHTUNG
der KZ-Opfergräber

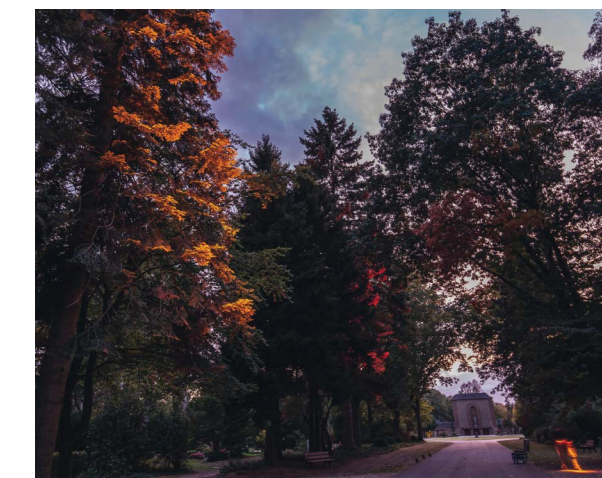
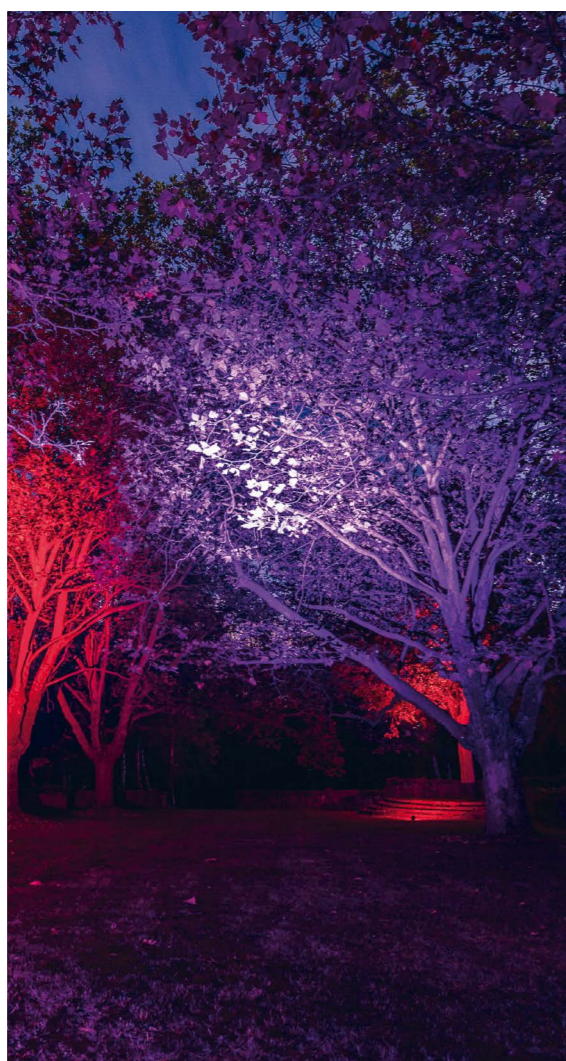
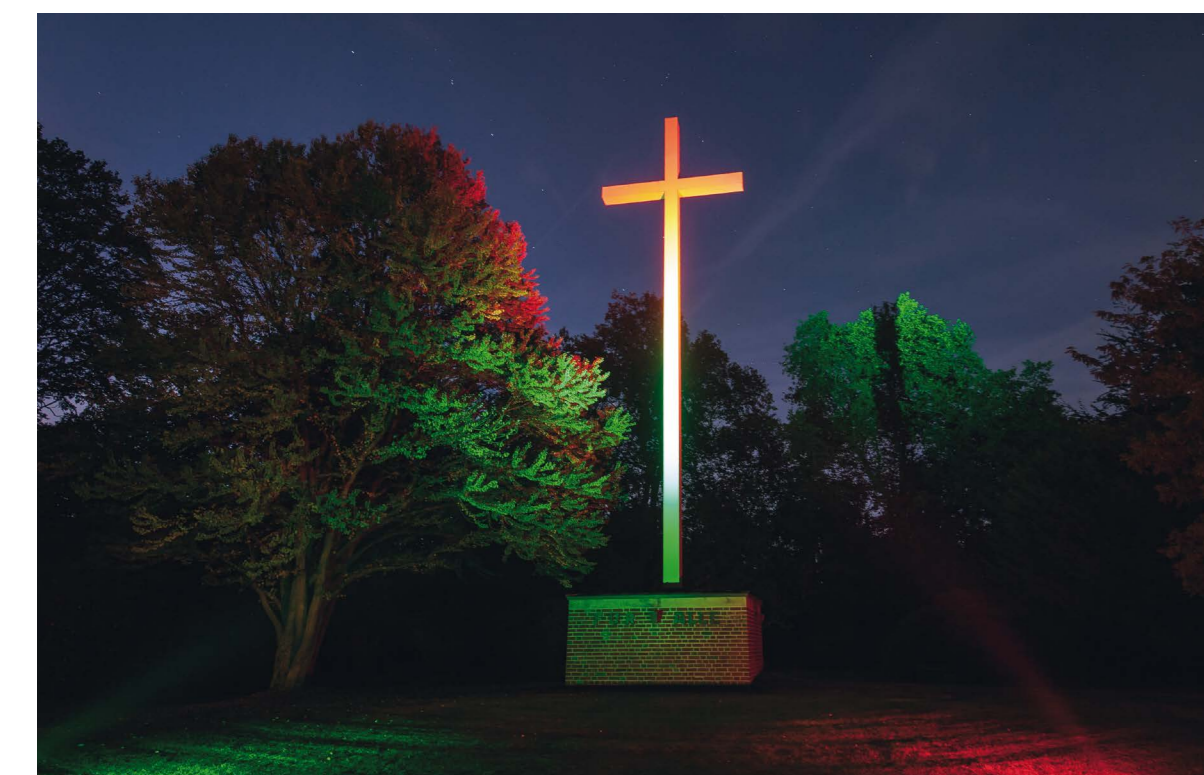
7 BELEUCHTUNG
der Bombenopfergräber

B BUS

E EINGANG

P PARKEN

TOILETTE



Gedenkfeiern zu Allerheiligen

Am Freitag, 1. November, finden auf den städtischen Friedhöfen mehrere Andachten mit anschließender Gräbersegnung statt:

Hauptfriedhof an der Birkenallee
Um 14:30 Uhr mit der Hauptpfarre St. Vitus.

Friedhof Venn
Um 15 Uhr durch die Pfarre St. Maria Empfängnis.

Friedhof Preyerstraße
Durch die Polnische Katholische Mission Mönchengladbach um 14:30 Uhr und durch die Katholische Pfarre Herz Jesu um 15 Uhr.

Friedhof Holt
Um 15 Uhr durch die Pfarre St. Benedikt.

Moderne Bestattungsangebote auf den Friedhöfen

In der heutigen Zeit ist das Thema Sterben kein Tabuthema mehr, sodass sich viele Menschen bereits zu Lebzeiten mit der letzten Ruhestätte befassen. Hierzu bietet die mags-Friedhofsverwaltung ein umfassendes Beratungsangebot an, um auf individuelle Wünsche einzugehen und eine würdevolle Ruhestätte zu finden.

„Wir versuchen, unser Angebot so flexibel und individuell wie möglich zu gestalten“, sagt Sebastian Kieselbach -Peters, Leiter des Bereichs Friedhöfe bei mags. Die Schaffung würdevoller Orte der Erinnerung und des Gedenkens sind ein besonderes Anliegen der

mags-Mitarbeiter. „Wir bieten Ruhestätten für alle Bedürfnisse an.“

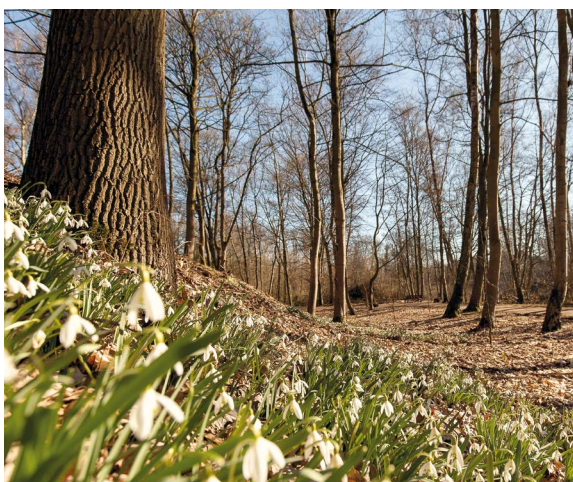
Durch die Veränderung der Bestattungskultur und dem seit Jahren anhaltenden Trend zu Urnenbegräbnissen bieten die städtischen Friedhöfe neben den traditionellen Gräbern auch moderne Formen der Bestattung wie Waldgräber, Urnenstelen oder Kolumbarien an. Über einige Begräbnisformen erhalten Sie hier einen Überblick.

Alle Angebote sind unter www.mags.de/friedhoeft zu finden.



Baumgrabstätte

An besonders ausgewiesenen, solitär stehenden Bäumen können Verstorbene ihre letzte Ruhe in der Natur finden. Bäume entsprechen dem menschlichen Wunsch nach Geborgenheit, Ruhe und eins sein mit der Natur. Die Urnen mit der Asche von Verstorbenen werden im Wurzelbereich beigesetzt. Auf einer Gedenkplatte an einer Stele erinnern Name, Geburts- und Sterbedatum an die Verstorbenen. Die Grabpflege entfällt.



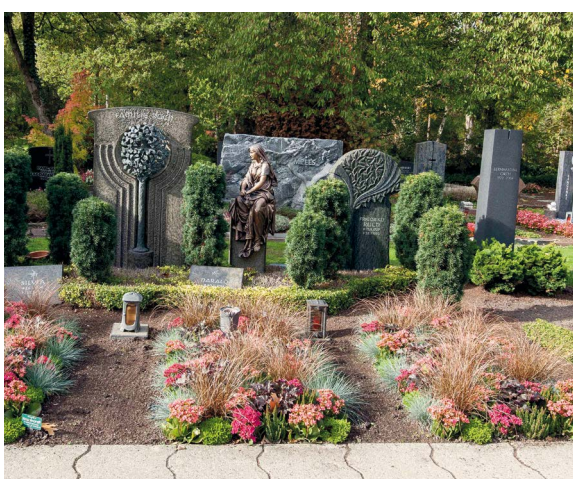
Waldgrabstätte

Eingebettet in die Gestaltung des Hauptfriedhofes befinden sich die Waldgräber in eigenen Bereichen. Ein Grabmal, das eins ist mit der Natur: ohne Begrenzungen, nach allen Seiten offen und ohne schmückendes Beiwerk. Mit dieser Bestattungsform entspricht mags den Wünschen vieler Bürgerinnen und Bürger nach einer ökologischen Grabform. Die Namen der Verstorbenen werden auf Gedenkplatten an einer Stele aufgeführt. Die Grabpflege entfällt.



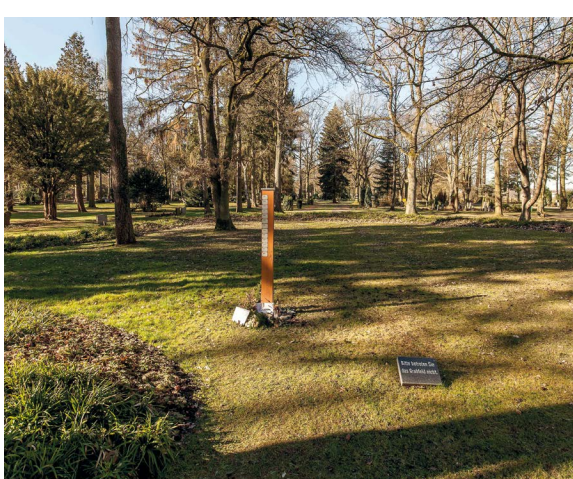
Borussia-Kolumbarium

Für Borussia Fans und Angehörige gibt es auf dem städtischen Friedhof an der Preyerstraße in Rheydt ein Borussia-Kolumbarium. Die Vorder- und Rückseite des Kolumbariums ziert die Raute von Borussia Mönchengladbach. Insgesamt gibt es 48 Grabstätten, in denen jeweils bis zu zwei Urnen bestattet werden können. Schwarze Granitplatten verschließen die Kammern. Die Platten können mit den Namen, Geburts- und Sterbedaten der Verstorbenen oder Symbolen versehen werden. Auch der Untergrund des Kolumbariums ist in Rautenform und den Vereinsfarben des Bundesligisten, schwarz und weiß, gestaltet. Eingerahmt wird das Rautenfeld durch eine Eibenhecke. Angehörige können auf vier Bänken verweilen. Das Borussia-Kolumbarium stellt eine moderne Art der Begräbniskultur dar und lädt Angehörige und Fans künftig nicht nur zum Trauern, sondern auch zum Verweilen ein.



Klassische Erdgrabstätte

In der klassischen Grabform für Särge können grundsätzlich auch Urnen beerdigt werden. Im Regelfall erfolgt jedoch eine Sargbestattung mit bis zu einer weiteren Urnenbeisetzung. Ein Doppelgrab bietet die Möglichkeit, bis zu vier Beerdigungen (zwei Särge und zwei Urnen) durchzuführen. Das Grab wird von der Nutzungsberechtigten Person gepflegt.



Aschefeld

Auf einem gepflegten Rasenfeld wird die Asche der verstorbenen Person pietätvoll verstreut und damit der Natur übergeben. Diese Alternative zur traditionellen Beisetzung greift die Flüchtigkeit des irdischen Lebens auf. Auf Gedenkplatten – integriert in eine Stele – erinnern Name, Geburts- und Sterbedatum an die Verstorbenen. Bauliche Anlagen und Grabschmuck sind bei dieser Grabform nicht möglich, um die Anonymität des Verstorbenen zu wahren. Eine Beisetzung auf dem Aschefeld bedarf der vorherigen schriftlichen Willenserklärung.



Kolumbarium in Holt

Die Trauerhalle in Holt ist komplett neu gestaltet und als ein Kolumbarium mit rechteckigen Grabkammern eingerichtet. So besteht die Möglichkeit, auch bei schlechtem Wetter Verstorbene zu besuchen und ihnen nahe zu sein. Die Grabkammern sind mit verschiedenfarbigen Grabplatten aus Naturstein und Granit verschlossen. Eine Bank in der Mitte lädt zu längeren Besuchen ein. An zentraler Stelle können Blumen, Grabschmuck oder Kerzen abgestellt werden. Das Kolumbarium in Holt verfügt über 134 Urnenkammern. In jeder Kammer können bis zu zwei Urnen beigesetzt werden.



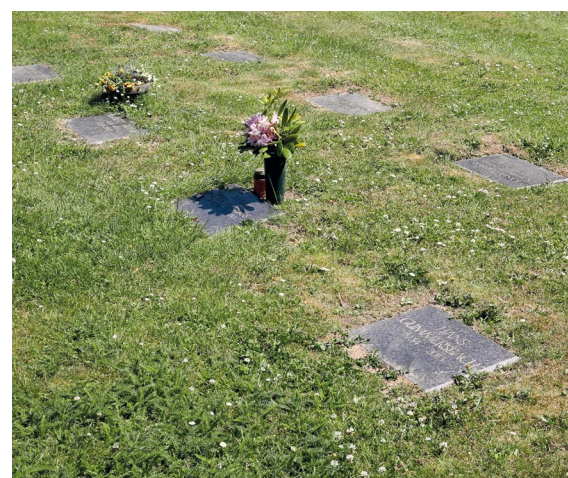
Rosengrabstätte

Bei den Urnenrosengrabstätten handelt es sich um Grabstätten, die mit bodendeckenden und hochstämmigen Rosen, den Königinnen unter den Blüten, bepflanzt werden. Die Schrifttafel mit dem Namen der Verstorbenen ist in die Randeinfassung des Rosenbeetes eingearbeitet. Die Rasenfläche wird durch mags gepflegt. So ergibt sich eine für die Hinterbliebenen pflegefreie und dennoch attraktiv gestaltete Beisetzungsform. Die Grabpflege entfällt.



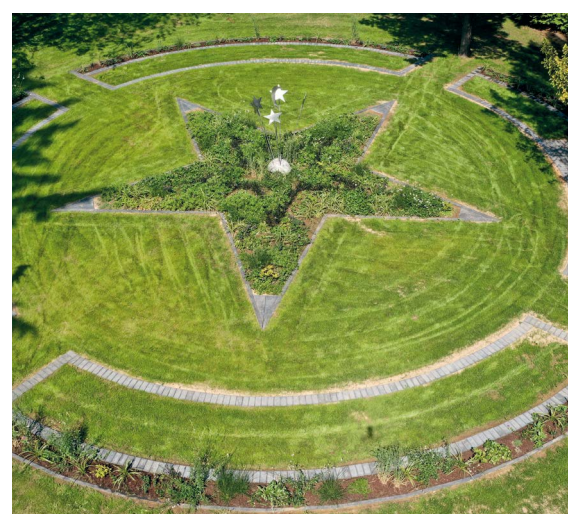
Urnen-schmuck-grabstätte

Eingebettet in eine weiträumige Rasenfläche verfügen Urnen-schmuck-grabstätten über eine größere Grabfläche und eine individuellere Gestaltungsfreiheit. Grabschmuck gilt traditionell als Zeichen der liebevollen Erinnerung an die verstorbene Person. Hinterbliebene können diese Form der Grabstätte als Ort des würdigen Gedenkens an den Verstorbenen gestalten. Das Grab wird von der Nutzungsberechtigten Person gepflegt und eingefasst.



Rasengrabstätte

Einzelne Särge oder Urnen können auf einer modellierten Rasenfläche bestattet werden. Diese wird von unserer mags-Friedhofsverwaltung eingesät und gepflegt. Für den Grabschmuck sind bestimmte Stellen vorgesehen. Angehörige erhalten bei mags eine kleine Gedenkplatte, die mit Namen versehen und auf der Rasenfläche eingebettet werden kann.



Das Sternenfeld

Verstorbene Kinder bis zum vollendeten fünften Lebensjahr werden in kleineren Grabstätten beigesetzt. Auf dem Sternenfeld können Eltern auf Wunsch ihr tot- oder fehlgeborenes Kind (auch aus einem Schwangerschaftsabbruch) beisetzen. Beim Sternenfeld übernimmt mags die Pflege der Rasenfläche. Es gibt einen zentralen Platz zum Niederlegen von Grabschmuck.



Kontakt & Service

Die mags-Mitarbeiter der Friedhofsverwaltung beraten individuell zu allen Themen rund um den Sterbefall und Bestattungsmöglichkeiten:

Telefon 02161 - 25 68 81

Weitere Infos unter www.mags.de und www.mags.de/friedhoeft

IMPRESSUM

Blickpunkt Stadt
Bürgerinformation der Stadt Mönchengladbach

Herausgeber:
Stadt Mönchengladbach, Der Oberbürgermeister

Redaktion und Gestaltung:
mags A6R
Anne Peters-Dresen, Silvana Brangenberg,
Susanne Jordans
www.mags.de

In Zusammenarbeit mit der Stadt Mönchengladbach
Pressestelle, Wolfgang Speen (verantwortlich)
- Rathaus Abtei - Rathausplatz 1, 41050 Mönchengladbach
Fon: 02161/ 25 20 80 | Fax: 02161/ 25 20 99
Mail: blickpunkt@moenchengladbach.de

Fotos: mags, Detlef Ilgner,
Strahlen Innenteil: iStock.com/Rattanachai Singtrangarn